

Niemals zuvor hatten Druckplatten und Vorstufentechnik ein derart inniges Verhältnis wie seit dem Aufkommen der Computer-to-Plate-Technologie. Waren Druckplatten bislang völlig unabhängig von der Belichtungseinheit, stehen beide nun in einem Abhängigkeitsverhältnis erster Güte.

Drucker brauchen das Medium Druckplatte. Dass sie sich jetzt auch mit der dazugehörigen Belichtungstechnik auseinandersetzen müssen,

ist charaktertypisch für Computer-to-Plate: Der Zwischenschritt Film als »neutrales« Medium wird entbehrlich, statt dessen hat nun die Druckerei zu entscheiden, welche Technik man einsetzen will. Dabei haben die Betriebe zwischenzeitlich wieder einmal die Qual der Wahl. Vom Einsatz des CtP-Systems ist abhängig, welche Platten benutzt werden (müssen). Aber auch umgekehrt lassen sich CtP-Systeme mit Lichtquellen bestücken, die zur gewünschten Druckplatte passen. Das ganze selbstverständlich wieder mit Ausnahmen.

Lichtquellen und Sensibilität

Plattenbelichter sind aufgrund ihrer Bebilderungs-Charakteristik (insbesondere spektrale Empfindlichkeit und Lasertyp) nur mit bestimmten Plattentypen kompatibel. Was auch bedeutet, dass ein CtP-Anwender

vom Plattenhersteller und Plattentyp abhängig ist, da Plattenentwicklung, Chemikalien und das System nicht ohne weiteres ausgetauscht werden können. Eine Kompatibilität wie bei den konventionellen Druckplatten ist nicht gewährleistet. Eine neue Dimension für die Belichtung der Platten stellen die seit der drupa vorgestellten Blau- oder Violett-Laser dar. Wie die untenstehende Grafik zeigt, ist dieser Bereich sehr dicht an der bekannten Spektralempfindlichkeit von UV-Lampen und konventioneller Platten angesiedelt.

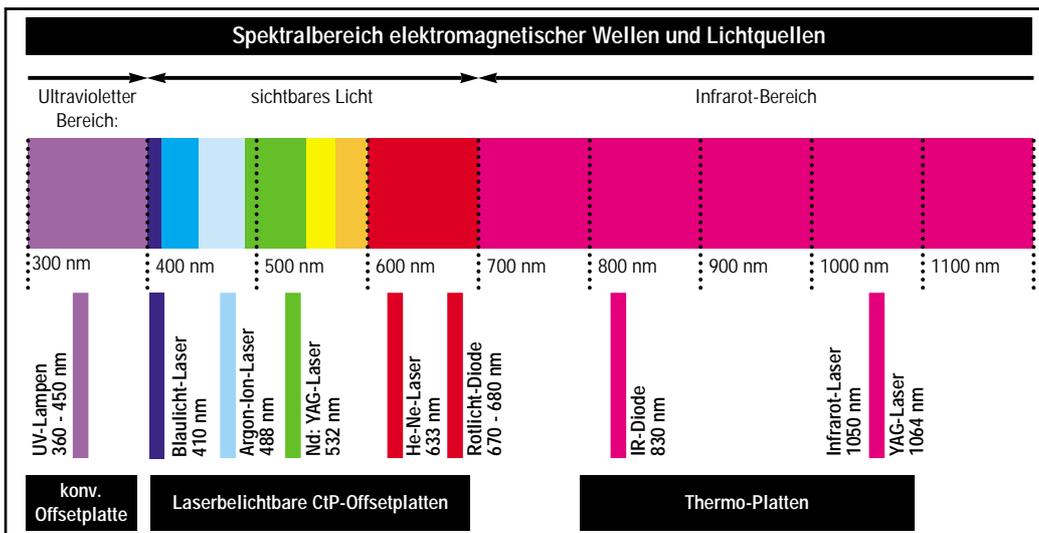
Rein spekulativ wäre ein nur noch kleiner Sprung über die Grenze des sichtbaren Spektrums in den UV-Bereich notwendig, um wieder mit konventionellen Platten zu arbeiten. Dann wäre der ganze Spuk um die unterschiedlichen Platten, auch die Thermoplatte, vorbei. Angesichts der Tatsache aber, dass viel Entwick-

Zu den Marktübersichten

War es bis vor dem Aufkommen der CtP-Technologie noch relativ einfach, eine Übersicht über **Offset-Druckplatten** zu erstellen, müssen heute deutlich mehr Unterscheidungskriterien herangezogen werden. Unsere Übersicht ist daher in drei wesentliche Bereiche unterteilt: konventionell arbeitende Offsetplatten (positiv, negativ, konvertierbar), Spezialplatten sowie CtP-Platten. Für letztere Kategorie reicht selbst eine einfache Unterteilung in laserempfindlichen Offsetplatten nicht mehr aus: Thermoplaten arbeiten nicht nach dem Belichtungsprinzip, sondern werden mit Hitze bebildert, wengleich auch hier Laserquellen eingesetzt werden. Unterschiedlich sind diese Plattenarten dennoch, weit Thermoplaten der 1. Generation eine Verarbeitung in Chemie benötigen, wobei die sogenannte 2. Generation prozessfrei arbeitet. Diese Platten können zum jetzigen Zeitpunkt noch keine nennenswerte Berücksichtigung finden, da die Platten erst im Laufe des nächsten Jahres (nach Herstellerangaben ab dem 1. Quartal 2001) verfügbar sein werden.

Der Bereich der Druckplatten, deren Herstellung und Verarbeitung wird in den nächsten Jahren wohl das spannendste Thema im Bereich der grafischen Industrie bleiben. Vor allem stellt sich die Frage, inwieweit Verfahren wie die in der DICOWeb von MAN-Roland eingesetzte Bebilderung von Zylindern und deren Löschen des Informationsinhaltes vor der neuen Bebilderung die Welt der Druckplatte ersetzen werden. Wenn schon nicht über kurz, dann aber wenigstens über lang macht diese Technologie eigentlich den Reiz für jeden Drucker aus: Mit dem Wegfall der Druckplatte würde eine weitere mögliche Fehlerquelle ausgeschaltet, das Drucken immer mehr zum automatisierten Prozess.

Bis zur flächendeckenden Ablösung der Druckplatte ist es indes noch ein weiter Weg. Vorerst hat die konventionelle Platte noch die Nase vorn.



Die wechselseitige Abhängigkeit von Belichtungssystem und Druckplatten

CtP-Systeme geben den Einsatz der Druckplatten vor – konventionelle Platten liegen im Verbrauch aber noch immer vorn

Klaus-Peter Nicolay

lungszeit und Geld in thermische Platten gesteckt wurde, erscheint es eher unwahrscheinlich, dass die Plattenhersteller diese Variante jetzt nicht mehr forcieren. Zumal doch einiges für die unschlagbare Qualität der Thermoplatten spricht, die nicht »belichtet«, sondern durch Hitze »bebildert« wird. Dabei fallen quasi alle Probleme der optischen Belichtung wie Hofbildung oder Belichtungsschwankungen weg.

Anforderungen an Druckplatten

Generell ist die Druckplatte einer der entscheidenden Faktoren, die Praktikabilität des CtP-Verfahrens zu bewerten. Denn sie ist das Kriterium, das Auskunft über das Verhalten in der Druckmaschine gibt, somit Einfluss auf die Handhabbarkeit im Drucksaal hat und über die Druckqualität entscheidet. Damit ist die Druckplatte der Gradmesser für die Wirtschaftlichkeit des Gesamtsystems. Für Druckplatten, die per Laser und CtP belichtet werden, gelten dabei aus Sicht des Anwenders dieselben Maßstäbe wie für konventionelle Druckplatten. Durch den komplexeren und weiter in die Vorstufe greifenden Arbeitsablauf beim Computer-to-Plate verringern mangelhafte Druckplatten allerdings den Vorteil des CtP-Verfahrens insgesamt.

Erwartungen bei CtP-Platten

Von der Weiterentwicklung der CtP-Platten wird von den Anwendern eine gesteigerte Plattenqualität, Qualitätskonstanz und ein besseres Preis-/Leistungsverhältnis erwartet.

Bisher jedoch sind die CtP-Platten aber noch immer teurer als konventionelle Platten. Künftige CtP-Platten werden in jedem Fall umweltfreundlicher. Das Ziel, völlig prozessfrei zu arbeiten, wird dabei die Szene beherrschen.

Der Markt: CtP um 10%

Die Fragen, die derzeit im Zusammenhang mit Computer-to-Plate, Standard-CtP-Platten, Thermoplatten der 1. und 2. Generation und mit No-Prozess-Platten diskutiert werden, täuschen dabei offensichtlich über die aktuellen Marktverhältnisse hinweg. Die Zahlen der drei großen Anbieter von Offsetdruckplatten (Agfa, Fuji, Kodak-Polychrome) zeigen die konventionelle Offsetdruckplatte bei den Umsätzen noch immer deutlich vorn. Für CtP-Platten ist erst im Jahr 2001 ein Wachstum deutlich über 10% zu erwarten.

Die Thermo-Platte wird sich dabei, so die Einschätzung der Hersteller, bei CtP-Anwendungen durchsetzen. Denn die angestrebte prozesslose Verarbeitung benötigt neben dem Imagesetter oder Computer-to-Plate-System keine weiteren Maschinen und vermeidet vor allem umweltbelastende Abfälle. Es bedarf daher keiner ausschweifenden Diskussionen, dass über den Stand der heutigen Technik hinaus die prozesslose Verarbeitung von Druckplatten das Idealziel in der Druckformenherstellung ist. Denn hier werden Chemikalien nicht verringert, sondern komplett vermieden.



BOOKMARKS DRUCKPLATTEN

Vertriebsorganisation	Internetadresse
Agfa Deutschland	www.agfa.de
BASF Drucksysteme GmbH	www.basf-drucksysteme.de
Dortschy GmbH & Co. KG	www.dortschy.de
DuPont	www.euro.dupont.com/proof
Hanns Eggen GmbH & Co. KG	www.eggen.de
Fujifilm	www.fujifilm.de
Kara GmbH	www.harzweb.de/kara/
Kodak Polychrome Graphics	www.kpgraphics.com
Lastra Plurimetal GmbH	www.plurimetal@plurimetal.de
Marks 3zet	www.marks-3zet.de
Mitsubishi International GmbH	www.mitsubishi-evs.de
Presstek	www.presstek.com
Saueressig GmbH + Co	www.saueressig.de

	Agfa	BASF Drucksysteme	Dortschy	DuPont	Folex	Eggen	Fujifilm	Kara	Kodak-Polychrome	Lastra Plurimetal	Marks 3zet	Mitsubishi	Saueressig	Typon	Wallburg
OFFSET-DRUCKPLATTEN UND -FOLIEN															
Offsetplatten und -folien															
Druckfolien, Polyesterplatten	●														
Positivplatten			●												
Negativplatten	●		●												
Umkehrplatten	●		●												
wasserlose Offsetplatten											●				
CtP-Platten															
CtP-Platten Nassprozess	●	●				●	●	●	●	●		●		●	
Thermoplatten Nassprozess	●	●				●	●	●	●	●		●		●	
Thermoplatten prozessfrei	●	●							●		●				
Platten für div. Drucktechnik															
Lackplatten		●	●		●										
Hochdruckplatten		●	●												
Flexodruckplatten		●	●	●	●								●		●
Tiefdruckplatten		●													

Druckplatten und deren Verarbeitung in Druckmarkt 9•2000

Druckplatten, deren Verarbeitungsmaschinen und -geräte, die zugehörige Chemie und weitere, für die Druckplattenherstellung und Montage wesentlichen Bereiche werden in unserer nächsten »Druckmarkt«-Ausgabe 9/2000 im Themenheft »print & finishing« ausführlich dargestellt, die Anfang Dezember erscheint.



Volle Kompetenz rund um die Offsetplatte

- ☑ CTP-Thermoplatten
- ☑ Konventionelle Positiv- und Negativplatten
- ☑ Umkehrplatten
- ☑ Komplette Verarbeitungssysteme
- ☑ Engagierte Kundenunterstützung



LASTRA GROUP

LASTRA PLURIMETAL GMBH
 Edisonstraße 1 Tel. 0 61 82/6 80 07
 63512 Hainburg Fax 0 61 82/6 08 89